



Covid-19, „der ökologische Zünder, der uns in die Lage versetzen wird, die globale Erwärmung auf planetarischer Ebene zu bekämpfen“, sagt der Soziologe Jean Viard.

*Entschlossen optimistisch will Jean Viard daran glauben, dass aus dieser Covid-Krise, wie aus „jedem Krieg“, „Kreativität“ resultieren wird. Ein Interview auf franceinfo.*

„Ich sage, dieses Virus ist der ökologische Zünder, der es uns ermöglichen wird, einen globalen Kampf gegen die globale Erwärmung zu führen“, sagte am Freitag, dem 13. November, auf franceinfo Jean Viard, Soziologe und stellvertretender Forschungsdirektor CEVIPOF-CNRS und Autor des Buches La Page Blanche (herausgegeben von Aube), das sich mit den Folgen dieser Gesundheitskrise von Covid-19 auf unsere Gesellschaften befasst.

franceinfo: Glauben Sie immer noch, dass aus all dem etwas Gutes entstehen kann?

Jean Viard: Wie immer. Jedes Mal, aus jedem Krieg, geht Kreativität hervor. Jede Zerstörung ist kreativ. Wir haben ein erstes Rennen vor uns, es ist das Eifern nach einem Impfstoff, den wir so schnell wie möglich finden wollen. Es gibt also diesen ersten Kampf, und wir sind uns alle einig über dieses Rennen. Und dann ist da das zweite Rennen, die Innovation, die Tatsache, dass wir uns auf eine digitale Revolution zubewegen. Es ist die Tatsache, dass wir die Klimakrise verstanden haben. Ich sage, dieses Virus ist der ökologische Zünder, der uns in die Lage versetzen wird, die globale Erwärmung im planetarischen Maßstab zu bekämpfen. Vorher waren wir nicht überzeugt, wir sortierten unseren Müll, aber wir sagten uns: „Es liegt eine Welt zwischen meinem Müll und der globalen Erwärmung“, und jetzt haben wir 5 Milliarden Menschen gesehen, die das Gleiche tun, sich gegenseitig beobachten, die Ideen der anderen kopieren, riesige Summen in die Wissenschaft stecken. Wir bauen also die Gesellschaft auf, die die globale Erwärmung bekämpfen wird. Ich denke, das ist die richtige Richtung.

Ist dieser zweite Lockdown noch schwieriger zu ertragen als der erste?

Beim ersten Mal waren wir verblüfft. Die Vorstellung, zu Hause eingesperrt zu sein wie in China, darauf waren wir nicht gefasst. Diesmal werden wir in eine Situation gebracht, in der wir Angst vor dem Schmerz haben, den wir empfinden werden, weil wir ihn bereits kennen. In der Tat gibt es drei Ängste gleichzeitig: auf der einen Seite die Pandemie, auf der anderen Seite die Anschläge, und es gibt auch die Wirtschaftskrise mit 40% der Franzosen, die glauben, dass sie arbeitslos werden könnten. Es ist eine ganze Gesellschaft in Bewegung.

Wenn wir positiv sein wollen, können wir sagen, dass diese Pandemie völlig revolutionär ist.

Es ist eine geostrategische Revolution – wir sehen, dass Trump ohne die Pandemie wahrscheinlich wiedergewählt worden wäre – aber auch digital: Unternehmen, die im Rückstand waren, werden digitalisiert und andere – und das ist schrecklich für sie – werden



Covid-19, „der ökologische Zünder, der uns in die Lage versetzen wird, die globale Erwärmung auf planetarischer Ebene zu bekämpfen“, sagt der Soziologe Jean Viard.

pleite gehen.

Zum Zeitpunkt des ersten Lockdowns handelte es sich in erster Linie um einen gesundheitlichen Notfall. Heute werden diese Argumente kritisiert, und in einigen Fällen wird das öffentliche Wort sehr stark in Frage gestellt, warum?

Was tun wir im Moment? Wir behalten den Job, wir behalten die Ausbildung, aber wir unterdrücken die Freuden. Die Franzosen legen im Durchschnitt 60 km am Tag zurück und haben drei Aktivitätspole: Einkaufen und Kinder, Arbeit und Freizeit. Ein Drittel dieser Aktivitäten – Freizeitaktivitäten – wurde in einem Versuch, die Pandemie zu bekämpfen, gestrichen. Und es scheint zu funktionieren.

Was ist mit der Kritik an der Schließung von kleinen Geschäften?

Unterstützen wir die Ladenbesitzer ausreichend? Viele von ihnen befanden sich im Prozess des Wandels und der Digitalisierung. Was haben wir gegen Amazon? Warum funktioniert Amazon? Es funktioniert, weil es bequem ist und weil Sie für den gleichen Preis Schuhe bekommen, ohne Ihr Haus zu verlassen. Wenn man solche effizienten Systeme erfindet, muss man mit anderen konkurrieren. Einige Leute werden verstehen, dass Sie etwas anderes als Pizza liefern können: der Buchhändler muss liefern, der Apotheker muss liefern und so weiter. Diese ganze Umgestaltung der Gesellschaft wird also – wie bei jeder Pandemie – gigantisch sein.

Der Handel wird neu organisiert. Nur dass es sich jetzt alles in einem solchen Tempo beschleunigt, dass viele Menschen auf der Strecke bleiben werden. Und das ist schrecklich für sie.